

Die Landesversammlung 2026 des FVDZ Bayern mit den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern Dr. Christian Deffner, Dr. Romana Krapf, Nathalie Huber, Dr. Fabian Fleischmann, Dr. Andrea Albert und Dr. Jürgen Welsch. Neu: Dr. Thomas Reinhold und Dr. Jens Kober. Ergänzt wird der gewählte Vorstand durch die acht Bezirksgruppenvorsitzenden Dr. Sebastian Leidmann (Oberbayern), Dr. Manfred Kinner (München), Christian Berger (Schwaben), Bernhard Grimm (Mittelfranken), Dr. Rüdiger Schott (Oberfranken), Dr. Eugen Becker (Unterfranken) und Dr. Michael Rottner (Oberpfalz). Wiedergewählt als Versammlungsleitung: Dr. Horst-Dieter Wendel, Torsten Hänsel und Nathalie Huber.

© FVDZ Bayern

Geschlossenheit, Tempo, Aufbruch

Die Landesversammlung des FVDZ Bayern stellt sich für die Kammer- und ZBV-Wahlen auf

Die zweitägige Landesversammlung des FVDZ Bayern war ein einziges Signal: Geschlossenheit, Tempo, Aufbruch! Einstimmige Beschlüsse, volle Zustimmung, keinerlei Zögern – die Delegierten stellten klar, dass sie bereit sind für die kommenden Monate. Der gesamte Vorstand wurde ohne Gegenstimme wiedergewählt. Dr. Christian Deffner startet in seine zweite Ehrenamtsperiode an der Spitze des FVDZ Bayern – und das mit spürbarem Rückenwind.

Die Delegierten sendeten mit der Wiederwahl ihres Vorstands ein klares Zeichen und würdigten somit die erfolgreiche Arbeit der vergangenen zwei Jahre. Neu in den geschäftsführenden Vorstand rückt Dr. Thomas Reinhold aus Nürnberg, der das Team um Dr. Christian Deffner (Lohr) und Dr. Romana Krapf (Weißenhorn) komplettiert.

Mit langem Applaus verabschiedeten die Delegierten Dr. Ingo Lang (Schwandorf), der nicht erneut kandidierte. Für ihn wurde Dr. Jens Kober (München) gewählt – ein früherer Landesvorsitzender und aktuelles KZVB-Vorstandsmitglied. Ebenfalls einstimmig bestätigt: die Beisitzer Nathalie Huber, Dr. Fabian Fleischmann, Dr. Andrea Albert und Dr. Jürgen Welsch – ein Mix aus Erfahrung und frischer Energie. Gleiches gilt für die acht Bezirksgruppenvorsitzenden, die als „geborene" Mitglieder den Landesvorstand komplettieren.

Zahnmedizin als Präventionsmotor sehen

Neben den Vorstandswahlen dominierten die drängenden Herausforderungen der bayerischen Praxen die Diskussion. In ihrer Resolution forderte die Landesversammlung die Bundesregierung auf, das zahnärztliche Versorgungssystem endlich als Paradebeispiel für Prävention und Eigenverantwortung anzuerkennen. Die Delegierten verlangten, Prävention als Fundament der Versorgung gesetzlich zu stärken – insbesondere die Parodontitistherapie. Zudem plädiert der FVDZ Bayern für ein Festzuschusssystem für die PAR-Behandlung.

Drei Big Points im Fokus

Die Landesversammlung rückte drei Themen in den Fokus und fasste entsprechende Beschlüsse:

- Entbürokratisierung – Abschaffung der Erst- und Folgevalidierung für Kleingeräte, Ende der Strahlenschutz-Aktualisierungspflicht, höhere TI-Pauschalen.



Dr. Thomas Reinhold (links) rückte neu in das Vorstandsteam um Dr. Christian Deffner und Dr. Romana Krapf nach.

- Nachwuchssicherung – Maßnahmen gegen Fachkräftemangel, Förderung von Praxisgründungen, Landzahnarztquote analog zur Ärzteschaft.
- Honorierung – Erhalt des GOZ-Paragrafenteiles, um analoge Berechnung und Steigerungsmöglichkeiten zu sichern.

Entlastung – auch finanziell

Um die Zahnärztlichen Bezirksverbände und damit die bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzte finanziell zu entlasten, fordert die Landesversammlung von der BLZK eine Verschlankung und Kostenübernahme der ZFA-Abschlussprüfungen. „Es handelt sich um eine hoheitliche Aufgabe der BLZK", heißt es in der Begründung.

Ein weiterer Antrag richtet sich direkt an die Kammerdelegierten des ZBV München Stadt und Land: Transparenz statt Verzögerung! Die Delegierten sollen ihre Ämter ruhen lassen, nachdem drei Instanzen die Kammerwahlen 2022 aufgrund von Wahlverfehlungen seitens des ZBV für ungültig erklärt haben – BLZK-Vorstand, Landeswahlausschuss und das Verwaltungsgericht München. Den weiteren Rechtsweg zu beschreiten, sei ein klarer Verstoß gegen das Kollegialitätsprinzip.

Anita Wuttke
Freie Journalistin

MIT PROF. DR. CHRISTOPH BENZ UND DR. ANDREA ALBERT IN DIE ZUKUNFT

FVDZ BAYERN STELLT SPITZENKANDIDATEN FÜR DIE BLZK 2026–2030 VOR

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) Bayern stellt seine Spitzenkandidaten für die Kammerwahl 2026 vor. Mit Prof. Dr. Christoph Benz und Dr. Andrea Albert setzt der Verband auf ein starkes, erfahrenes und berufspolitisch hochkompetentes Duo, das die Interessen der bayerischen Zahnärzteschaft mit klarer Haltung und fachlicher Exzellenz vertreten wird.



Prof. Dr. Christoph Benz, vormaliger Präsident der Bundeszahnärztekammer und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ), gehört seit Jahren zu den prägenden Stimmen der deutschen Berufspolitik. Seine Expertise in Fragen der Versorgung älterer und vulnerabler Patientengruppen, seine wissenschaftliche Reputation und seine langjährige Erfahrung in der Selbstverwaltung und im Umgang mit Politik und Ministerien machen ihn zu einer starken Persönlichkeit für die kommenden Herausforderungen der Kammerarbeit. Prof. Benz weiß, wie Kammerarbeit in Bayern geht. Er war von 2010 bis 2014 Präsident der BLZK, bevor er zum Präsidenten der Bundeszahnärztekammer gewählt wurde.



Mit Dr. Andrea Albert, Vizepräsidentin des Verbands Freier Berufe in Bayern, stellt der FVDZ Bayern eine junge und dennoch profilierte Vertreterin der Freien Berufe an die Spitze seines Wahlteams. Sie steht mit 23 Jahren in Einzelpraxis für wirtschaftliche und berufliche Unabhängigkeit, für eine moderne, patientenorientierte Zahnmedizin und für die Stärkung der Freiberuflichkeit in Zeiten wachsender Regulierung. Dr. Albert kennt die Basisarbeit: Sie ist seit vielen Jahren Obfrau bzw. stv. Obfrau im Obmannsbezirk Eichstätt-Schrobenhausen. Ihre berufspolitische Erfahrung und ihr Engagement für die Interessen der Heilberufe ergänzen das Spitzenkandidatenduo ideal.

„Mit Christoph Benz und Andrea Albert gehen wir mit zwei herausragenden Persönlichkeiten in die Kammerwahl 2026", erklärt Landesvorsitzender Dr. Christian Deffner. „Beide stehen für Kompetenz, Integrität und eine klare Vision für die Zukunft unseres Berufsstandes. Sie verbinden Erfahrung mit Gestaltungswillen – und genau das braucht die bayerische Zahnärzteschaft für die nächsten vier Jahre".

© Benz/Albert: FVDZ Bayern